

Die Mutter aller Züge

Lovely chess moves and lovely melodies and lovely theorems in mathematics have this in common; every one has idiosyncratic nuances that seem logical a posteriori but that are not easy to anticipate a priori. *D. R. Hofstadter*

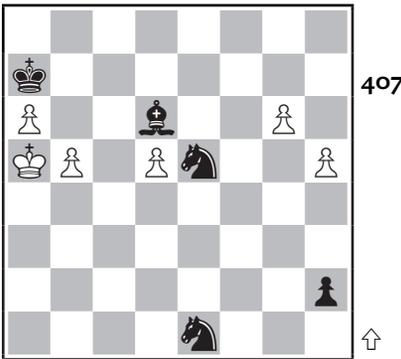
He lived on *Cosmonaut Avenue*, next to the subway *Zvezdnaia*. I have no doubt that he arrived from another world, and I was not at all surprised when Grandmaster Yudasin one day said that Leopold Mitrofanov was a newcomer from outer space. He drew his conclusion upon considering Mitrofanov's astonishing, fantastic studies.

W. Fedorow

Nimmt man die nächste Stellung in Augenschein und ist bemüht, sich in ein Verhältnis zu ihr zu setzen, so mag es sein, dass man sie schlicht als lapidar und langweilig empfindet.

heit von Schwarz. Er besitzt drei Mehrfiguren und kann sich über einen Bauern freuen, der nur noch einen Schritt von der Umwandlung entfernt ist. Weiß dagegen ist ganz ohne Offiziere unterwegs und seine Bauern sind noch lange nicht reif für Höheres. Die Variante 1. g7? ♖c4+ 2. ♘a4 ♜b6+ 3. ♙b3 (3. ♘a5 ♜c2 4. g8 ♜ ♙b4#) 3...h1 ♜ 4. g8 ♜ ♜f3+ 5. ♘a2 ♜a3+ 6. ♙b1 ♜b3+ 7. ♘c1 ♜c2# mit Matt, demonstriert überdies, dass Weiß nicht einmal günstig einen Bauern auf die 7. Reihe ziehen kann. Ganz gleich also, wer am Zuge ist, das Urteil über die obige Stellung scheint über jeden Zweifel erhaben: es ist weit und breit nicht zu erkennen, wie Weiß etwas anderes leisten soll, als sich ehrenhaft in die unvermeidliche Niederlage zu fügen. Jede Gehirnwindung mündet in eine Sackgasse.

Mitrofanow 1967



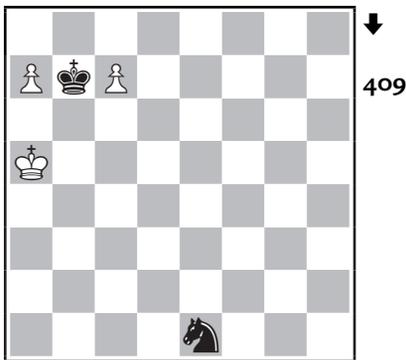
Weiß gewinnt

Die Einschätzung scheint klar. Eine Reihe von Faktoren bestimmen die drückende Überlegen-

heit von Schwarz. Doch unbegreiflicherweise ist die Position mit der Aufgabenstellung *Weiß gewinnt* ver-

Faszinierend, dass diese kleine Änderung des Ist-Zustandes den Unterschied zwischen Remis und Sieg ausmacht. Hat man dies erkannt, fühlt es sich an wie ein Erleuchtungserlebnis.

6... ♖xg5+ 7. ♜a6! . Nach diesem Zug, wiederum dem einzigen, der nicht verliert, schlägt das Schicksal urplötzlich um, und es ist nun Schwarz, der rasch und überraschend untergeht. Die weißen Bauern besiegen nämlich unerwarteterweise die drei mächtigen schwarzen Figuren. Schwarz versucht noch 7... ♖a5+! 8. ♜x a5 ♙x a7 9. c7!! ♜b7 10. bxa7 oder auch in der Reihung 7... ♙x a7 8. c7 ♖a5+ 9. ♜x a5 ♜b7 10. bxa7, doch alles endet für ihn bei Null. So sieht die Endstellung aus:



Stellung nach 10. bxa7

Ein Kunststück und ein Kunstwerk zugleich. Und selbst die Endstellung ist schön anzusehen. Blüh' im Glanze!

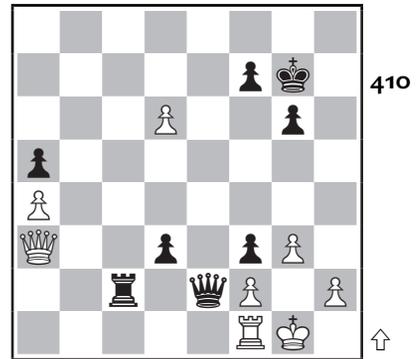
Ein Rest von Erledigung bleibt noch: Es ist zu klären, welche Funktion der Springer auf e1 erfüllt. Ohne ihn hätte Schwarz nach 6. ♖g5 ♖xg5+ 7. ♜a6 ♙x a7 8. c7 ♖a5+! 9. ♜x a5 ♙x b6+ 10. ♜x b6 ein Patt konstruiert und damit Remis erreicht. So fügt sich auch dies noch.

*

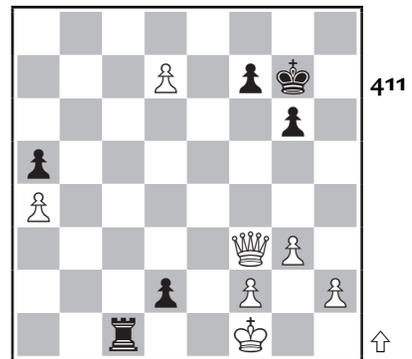
Eine Frage, die sich anschließt: Ist etwas so Fantastisches wie Mitrofanows Ablenkung zumindest ansatzweise auch im Parteschach schon erfolgreich eingesetzt worden? Dazu inspizieren wir als Erstes die Stellung

Ermenkow – Sax

Internationales Juniorenturnier,
Warschau 1969



Materiell sind beide Seiten gleichstark. Doch das sinnverwirrende Knäuel der Möglichkeiten scheint Sax die besseren Perspektiven einzuräumen. Der Schein trügt aber: 1. d7! ♖xf1+. Ein guter Konter. Schwarz will sich kombinatorisch retten. 1... d2 ist wegen 2. ♖a1+! nicht gut. Und nun 2. ♜xf1 d2 3. ♖xf3! ♜c1+, was in die abgebildete Stellung 411 mündet.



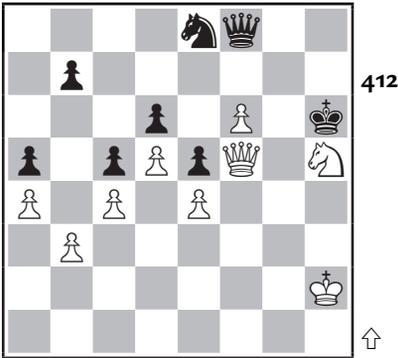
Der schwarze d-Bauer steht kurz vor der Umwandlung und ist seinem Antipoden um eine entscheidende Nasenlänge voraus. Ist Weiß am Ende? Nein! Der Verlorengeliebte verblüfft mit einer Art von Mitrofanow'scher Ablenkung, hier in Form von 4. ♖d1!!, um die gegnerischen Umwandlungsaktivitäten zu entschleunigen. Auch an dieser Stelle brillant und die sofortige Aufgabe von Schwarz bewir-

kend. Die mögliche Folge 4...♞×d1+ 5. ♜e2 ♞b1 6. d8♞ d1♞+ 7. ♞×d1 ♞×d1 8. ♜×d1 belegt den drastischen Umschwung und Sax gab auf. **1-o.**

*

Ein noch eindrucksvolleres Exempel aus dem Naturschach soll das Kapitel abrunden:

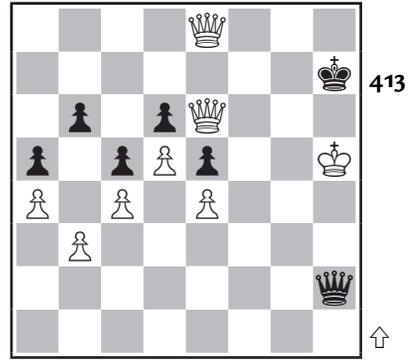
Möhring – Kaikamsdosow
Zamardi 1978



Stellung nach 77... ♞f8

Weiß hat einen gefährlichen Freibauern, außerdem heftiges Druckspiel gegen eine beengte schwarze Stellung mit gefährdetem König. Möhring lässt den f-Bauern weiterklettern: **78. f7 ♜g7 79. ♞f6+! ♜×h5 80. ♜g3 b6.** Besser war 80... ♜e8 81. ♞f5+ ♜h6 82. ♞e6+ ♜h7 83. f×e8♞ ♞f4+. **81. ♜h3 ♜e8 82. ♞f5+ ♜h6 83. ♞e6+!** Das sofortige 83. f×e8♞ wäre nur

Remis. **83... ♜h7 84. f×e8♞ ♞f3+ 85. ♜h4! ♞f2+ 86. ♜h5 ♞h2+**, und es sieht nach Remis aus: 87. ♜g4 ♞g2+ 88. ♜f5 ♞f3+ 89. ♜g5 ♞f4+ 90. ♜h5 oder 87. ♜g5 ♞f4+ 88. ♜h5. Weiß beherrscht aber einen Zaubertrick.



Stellung nach 86... ♞h2+

Zeit für einen Leopold-Mitrofanow-Moment: **87. ♞h3!!!.** Ein Naturschauspiel. Aus der nahen Ferne meldet sich die Dame. Einer der besten je gespielten Züge im Parteschach. **87... ♞×h3+ 88. ♜g5 ♞g3+ 89. ♜f6 ♞f3+ 90. ♜e7 ♞×b3 91. ♞h5+ ♜g7 92. ♞g4+**, und Schwarz gibt auf. Nach 92... ♜h6 ist es Matt in höchstens vier Zügen durch 93. ♜f6 ♞f3+ 94. ♞×f3 ♜h7 95. ♞g2 b5 96. ♞g7#. **1-o.**

*

Mitrofanows Ablenkung: Das höchste Highlight im Quadrat? Best of Chess?

* *
*